

Der Druck wird größer

Nach starker erster Hälfte verlieren Herrschings Damen 23:34 bei der HG Ingolstadt

Herrsching – Für die Handballerinnen des TSV Herrsching wird es im Abstiegs-kampf der Landesliga immer enger. Nach einer 23:34 (11:11)-Pleite bei der HG Ingolstadt bleiben dem Tabellenzwölften nur noch sieben Partien, um den Klassenerhalt zu schaffen.

„Jetzt kommen die Spiele, in denen wir punkten müssen“, sagte Trainer Kurt Siglstetter und sieht seine Mannschaft in den nächsten Partien gegen SV-DJK Taufkirchen, beim SV München Laim und gegen den Kissinger SC gefordert. Andernfalls darf der Tabellendrittletzte schon bald mit den Planungen für die Bezirksoberliga beginnen.

Das Team vom Ammersee trumpfte in Ingolstadt zunächst so auf, als hätte es nicht im Entferntesten etwas mit dem Thema Abstieg zu tun. Sechs Minuten waren vorüber, da führte der TSV fast schon sensationell mit 5:0. „Wir waren motiviert, und die haben uns sicherlich ein bisschen unterschätzt“, erklärte Siglstetter den überraschenden Vorsprung. Danach war aber Schlund mit lustig. Aufstiegs kandidat Ingolstadt



Auf Siebenmeter abonniert: Melanie Eglseder hatte mit vier Treffern eine hundertprozentige Ausbeute.

FOTO: SVJ

brachte Simone Jens von der Bank ins Spiel, die zusammen mit Melanie Pöschmann für mehr Betrieb im Angriff sorgte. Außenseiter Herrsching hatte das Geschehen noch gut unter Kontrolle und lag nach 20 Minuten mit 10:6 immer

noch komfortabel in Front. Bis dahin lief alles so, wie sich das Siglstetter ausgemalt hatte. Mit einem hohem Aufwand in der Abwehr verleidete seine Mannschaft dem Gegner das Toreschießen und im Angriff führten die Kombi-

nationen zu zahlreichen Toren oder Siebenmetern. Als seine Außenspielerinnen jedoch damit begannen, ihre Chancen reihenweise zu ver-sieben und auch nicht mehr in der Defensive das nötige Engagement aufbrachten, kippte die Partie zugunsten der Gastgeberinnen.

„Die haben das cool runter gespielt“, sagte Siglstetter. In die Pause rettete sich der TSV noch mit einem 11:11-Unentschieden, doch danach ging es rasch dahin. Nach 37 Minuten führte die Handball-gemeinschaft mit 17:14, nach 45 Minuten war die Begegnung beim Stand von 23:14 für Ingolstadt bereits entschieden.

Siglstetter zog eine positive Erkenntnis: „Wir können gegen einen solchen Gegner mithalten.“ Weil seine Spielerinnen das ähnlich sahen, war die Enttäuschung riesengroß, dass es trotzdem nicht zu einem existenziell notwendigen Punkt gereicht hatte. „Wir haben es leider nicht umsetzen können“, so Siglstetter. Sein Team war wieder einmal an sich selbst gescheitert. hch

Torschützen: Eglseder 6/4, Petsch 5, Niemietz 4, Oberhofer 3, Siegel 2, Mantel 2, Haller 1